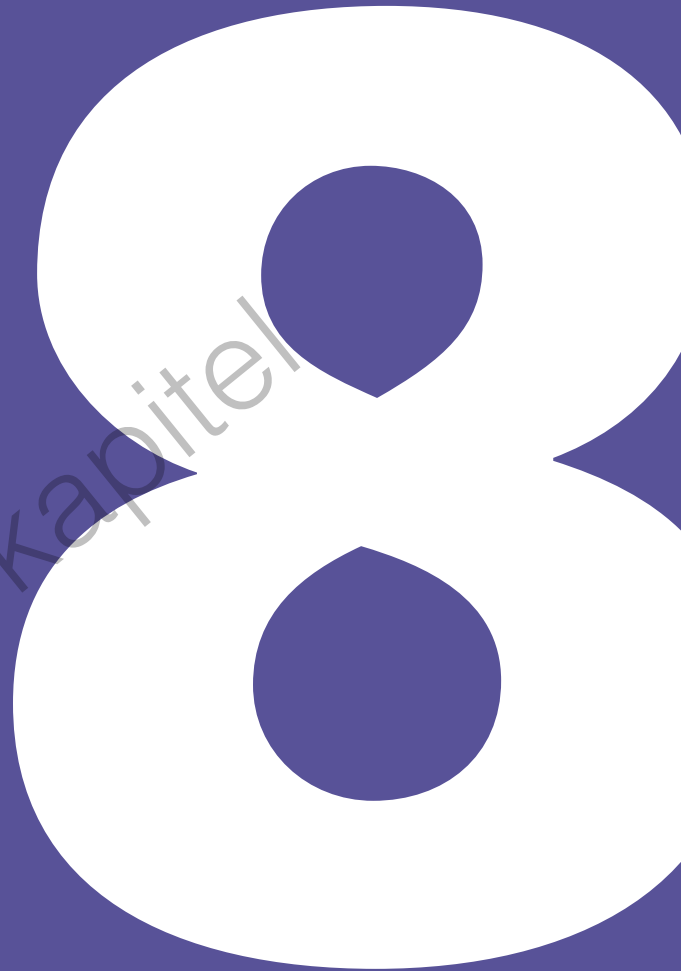




DEUTSCH  
LEHREN LERNEN

# DaF für Kinder

Schnupperkapitel



Angelika Lundquist-Mog  
Beate Widlok

Deutsch als  
Fremdsprache



# Inhalt

<b>Vorwort</b>	_____	<b>5</b>
<b>Einleitung</b>	_____	<b>7</b>
<b>1 Spracherwerb bei Kindern</b>	_____	<b>8</b>
1.1	Spracherwerbsprozesse in der Erstsprache _____	10
1.2	Spracherwerb im Zusammenhang mit anderen Entwicklungsbereichen _____	14
1.3	Lernen im Kindesalter _____	19
1.4	Frühe Mehrsprachigkeit _____	21
1.5	Frühes Fremdsprachenlernen _____	23
<b>2 Erwerb von Kompetenzen in der Fremdsprache</b>	_____	<b>31</b>
2.1	Für Kinder relevante Kompetenzen _____	33
2.2	Hören und Sprechen _____	40
2.3	Lesen und Schreiben _____	53
2.4	Über sprachliche Mittel verfügen _____	61
2.4.1	Aussprache und Intonation _____	62
2.4.2	Wortschatz _____	64
2.4.3	Strukturen _____	73
2.5	Fremdes erkunden und verstehen _____	77
2.6	Kompetenzen integriert erwerben _____	80
<b>3 Schaffen einer lebendigen Lernumgebung</b>	_____	<b>89</b>
3.1	Die Rolle der Lehrkraft _____	90
3.2	Die Gestaltung des Lernraums _____	94
3.3	Die Steuerung des Unterrichtsgeschehens _____	99
3.4	Die Auswahl des Lernmaterials _____	103
3.4.1	Themen _____	103
3.4.2	Texte und Textsorten _____	106
3.4.3	Digitale Lernmaterialien _____	110
3.4.4	Lehrwerke _____	114
3.5	Die Berücksichtigung didaktisch-methodischer Prinzipien _____	118
<b>4 Fremdsprachliches Lernen mit Kindern in der Praxis</b>	_____	<b>123</b>
4.1	Lernen durch Bewegung _____	123
4.2	Lernen mit und durch Geschichten _____	130
4.3	Lernen im Spiel _____	138
4.4	Lernen im szenischen Spiel _____	140

4.5	Lernen an Stationen .....	147
4.6	Fachinhalte auf Deutsch .....	150
<b>5</b>	<b>Einschätzung von Lernstand und Lernfortschritt .....</b>	<b>156</b>
5.1	Beobachtung, Dokumentation, Bewertung und Förderung .....	157
5.1.1	Beobachten .....	157
5.1.2	Dokumentieren .....	159
5.1.3	Rückmeldung geben .....	160
5.1.4	Fördermaßnahmen planen .....	160
5.2	Das Sprachenportfolio .....	160
<b>6</b>	<b>Praxiserkundungsprojekte planen .....</b>	<b>167</b>
	<b>Lösungsschlüssel .....</b>	<b>171</b>
	<b>Glossar .....</b>	<b>187</b>
	<b>Literaturhinweise .....</b>	<b>194</b>
	<b>Quellenangaben .....</b>	<b>197</b>
	<b>Fotonachweis .....</b>	<b>198</b>
	<b>Angaben zu den Autorinnen .....</b>	<b>199</b>
	<b>Übersicht über die Videos auf der DVD .....</b>	<b>200</b>

## 4 Fremdsprachliches Lernen mit Kindern in der Praxis

Ein lebendiges Klassenzimmer oder eine lebendige Lernumgebung hat zum Ziel, die Fähigkeit der Kinder zur Kommunikation in der deutschen Sprache anzubahnen, auszubauen und zu stärken. In Kapitel 2 haben wir die komplexe Welt eines solchen Lernumfelds aus gutem Grund in Einzelaspekte zerlegt. Wir haben isolierte Prozesse betrachtet, indem wir herausgearbeitet haben, welche Kompetenzen im fremdsprachlichen Unterricht mit Kindern entwickelt werden müssen und wie dies im Einzelnen unterstützt werden kann. In Kapitel 3 haben wir uns mit Fragen der Steuerung von Interaktion im Klassenzimmer bzw. Lernraum befasst. Zusammenfassend haben wir in Kapitel 3.5 darauf hingewiesen, dass es keine allgemein gültige Methode des Deutsch-als-Fremdsprache-Unterrichts gibt, sondern dass die Fachdidaktik eher von didaktisch-methodischen Prinzipien ausgeht, die die Lehrkraft oder Erzieherin je nach ihrem Kontext heranziehen kann.

In diesem Kapitel wollen wir zeigen, wie einzelne methodische Ansätze, die teilweise bereits angesprochen wurden, in der Praxis umgesetzt werden können. Wir zeigen dies an einer Reihe von Unterrichtsmitschnitten in Kindergarten und Schule. Am Ende des Kapitels sollen Sie sich Gedanken machen, ob und wann Sie diese Methoden einzeln oder im Zusammenspiel ausprobieren und mit welchem Lernziel Sie sie verbinden wollen.

Wir beschäftigen uns in diesem Kapitel mit Beispielen für

- Lernen durch Bewegung,
- Lernen mit und durch Geschichten,
- spielerisches Lernen,
- Lernen durch szenisches Gestalten,
- Lernen an Stationen,
- Deutsch lernen mit Inhalten aus Sachfächern.

### 4.1 Lernen durch Bewegung

Sicher haben Sie schon oft festgestellt, dass Kinder besonders gut und gerne lernen, wenn sie sich dabei bewegen dürfen. Auch wissen Sie aus Erfahrung, dass es nach einer Phase der Konzentration sehr wichtig ist, dass eine Phase der Bewegung folgt, in der die Kinder neue Kraft schöpfen können. Bei der Lektüre von Kapitel 1.3 sind Sie darauf aufmerksam gemacht worden, dass neurowissenschaftliche Untersuchungen ergeben haben, dass Lerninhalte, die verbunden mit Bewegung gelernt werden, für einen längeren Zeitraum gefestigt und neuronal vernetzt werden. Lernen wird effektiv, wenn die Lernenden selbst aktiv sind, sich bewegen und handeln.



Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- über den Anteil von Bewegung in Ihrem Unterricht reflektieren können,
- wissen, wie Sie Total Physical Response im Unterricht mit Kindern einsetzen können,
- Bewegungslieder, Mitmachspiele und andere Möglichkeiten des Bewegungslernens kennen.

In Deutschland gibt es an Grundschulen das Konzept der *bewegten Schule* mit dem Motto: Bewegung ist das Tor zum Lernen. Gemeint ist Lernen mit allen Sinnen, Lernen nicht nur im Unterrichtsraum; dazu gehören Pausenspiele, Jonglieren, Gehirngymnastik und mehr. Hier eine Definition zu dem Begriff Gehirngymnastik:

Vor allem zwei Grundannahmen bestimmen dies Konzept: Zum einen wird angenommen, dass Lernen bloß effizient sein kann, wenn beide Gehirnhälften von Menschen in gleicher Weise aktiviert und dabei aufeinander bezogen werden. Hier greift es auf neurodidaktische Vorstellungen über ganzheitliches Lernen zurück, nach denen es darauf ankommt beide Gehirnhemisphären in einem stets ausgewogenen Verhältnis zueinander in Lernaktivitäten zu versetzen. Zum zweiten geht es davon aus, dass solche Gehirnbalance vorzüglich dadurch erreicht werden kann, dass äußere körperliche Bewegungen angestellt werden. Dabei geht es aber nicht um irgendwelche körperlichen Bewegungen, sondern vor allem um solche, bei denen Arme und Beine von Lernenden Überkreuz-Bewegungen vollziehen. Man spricht auch vom Kreuzdiagonalmuster der Bewegungen. (Peterßen 1999, S. 50)

#### Aufgabe 62

#### Was gilt für Ihren Unterricht / Ihre Schule?

Beispiele für Bewegungsspiele und -übungen im Unterricht	trifft zu für meinen Unterricht	trifft nicht zu
Nach ca. 20 Minuten wird eine Unterrichtsphase beendet. Anlass für ein kurzes Bewegungsspiel/-lied oder Bewegung im Raum.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuer Wortschatz wird fast immer mit passenden Bewegungen eingeführt und wiederholt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So oft wie möglich arbeiten die Kinder an Stationen, dabei laufen sie nach jeder Übung durch den Raum zu der nächsten Station.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Ritual ist es, zu Unterrichtsbeginn ein Bewegungslied zu singen oder Brain-Gym (= Gymnastik mit Überkreuz-Bewegungen) zu machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für die Pausenzeit werden Bewegungsspiele eingeplant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungen kommen vielfältig vor: als Pantomime und Mitmachspiele bei Geschichten, als Spiel zum Üben von Wortschatz, Sprachstrukturen, Redemitteln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zwischendurch, wenn die Kinder müde werden, unterbrechen wir den Unterricht kurz und die Kinder dürfen einmal schnell in den Pausenhof und zurück laufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Konnten Sie dreimal oder häufiger *trifft zu* sagen? Dann sind Sie auf dem besten Weg zum bewegten Klassenzimmer. Die folgenden Beispiele sollen Anregung für die Umsetzung in Ihrem eigenen Unterricht sein.

Stellen Sie sich bitte folgende Situation vor, wenn Sie sie nicht schon aus eigener Erfahrung kennen: Sie kommen morgens in eine Gruppe von Kindern, die noch kein Deutsch sprechen. Sie möchten erreichen, dass die Kinder etwas auf Deutsch verstehen und vielleicht auch schon etwas auf Deutsch sagen. Ihr Wunsch ist es, nur deutschsprachigen Input zu geben. Die Kinder sollen körperlich und sprachlich handeln und dabei lernen, aber nicht zur Sprachproduktion gezwungen werden. Wie gehen Sie vor?

### Mitmachlieder

Sicherlich haben Sie daran gedacht, in einer solchen Situation selbst sehr aktiv sein zu müssen, Ihr eigenes Sprechen durch Handlungen und Bewegungen zu begleiten, die Kinder zum Nachahmen und Mitmachen zu bewegen. Und vielleicht sind Ihnen Bewegungslieder oder Bewegungsspiele eingefallen, wie wir Sie in Kapitel 2.2 gezeigt haben. Sehen wir im Folgenden einen Mitschnitt aus einer Grundschule in Tschechien, in der die Lehrerin Bewegungslernen initiiert.



<b>Ort, Jahr</b>	Grundschule Liberec, 2013
<b>Zielgruppe</b>	Kinder: 1. Klasse (6–7 Jahre)
<b>Lehrkraft</b>	Dagmar Weinzettelová
<b>Lernaktivität</b>	Bewegungslied mitsingen
<b>Material</b>	Lied: <i>Was machen wir mit müden Leuten?</i>

### Aufgabe 63



Sehen Sie Sequenz 1 von *Grundschule Liberec 1* an. Notieren Sie Ihre Beobachtungen.

a) Wozu dient Bewegung in dieser Unterrichtssequenz?

---

b) Was äußern die Kinder auf Deutsch? Wie reagieren sie auf Fragen der Lehrerin?

---

c) Was sind Lernziele in den Bereichen Wortschatz und Aussprache?

---

d) Was gefällt Ihnen an der Vorgehensweise der Lehrerin?

---



In Kapitel 1.5 haben Sie ein methodisches Verfahren kennengelernt, das Total Physical Response oder TPR genannt wird und das in den Bereich des Bewegungslernens gehört. Nach diesem Verfahren reagieren Lernende beispielsweise auf Fragen oder Aufforderungen physisch und nicht sprachlich und zeigen so ihr Verstehen. In Ashers Sinn werden die Kinder nicht zum Mit- und Nachsprechen ermuntert. Kinder haben aber von sich aus in der Regel das Bedürfnis zu imitieren und nach- und mitsprechen. Das war in unserem Beispiel ansatzweise zu sehen. Überwiegend war es jedoch so, dass die Kinder aufgefordert wurden, mitsprechen und mitzumachen, was sie dann auch taten.

In der Realität wird es oft eine Mischung aus mitmachender Bewegung und reagierender Bewegung geben. In unserem Beispiel aus Tschechien haben wir gesehen, dass die Lehrerin sich an TPR orientiert, das Verfahren aber nach ihren Bedürfnissen anpasst.

Auf der Webseite für Schulentwicklung in Nordrhein Westfalen wird dieser methodische Ansatz in folgenden Schritten für Englisch als Fremdsprache vorgestellt:

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung und führt sie gleichzeitig aus. Die Kinder hören und schauen zu. Die Äußerung wird so oft wiederholt, bis alle sie verstanden haben.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, führt sie gleichzeitig aus, und die Kinder machen nun mit.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, führt sie selbst aber nicht mehr aus. Sie wird jetzt ausschließlich von den Kindern ausgeführt.

Die Lehrkraft gibt eine Anweisung, und die Kinder wiederholen sie im Chor, während sie sie gleichzeitig ausführen.

Ein Kind übernimmt die Rolle der Lehrkraft.

([www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/didaktik-und-methodik-im-egs/kompetenzorientierte-planung-und-gestaltung-des-unterrichts/tpr-total-physical-response](http://www.schulentwicklung.nrw.de/cms/angebote/egs/didaktik-und-methodik-im-egs/kompetenzorientierte-planung-und-gestaltung-des-unterrichts/tpr-total-physical-response), Abrufdatum 03.02.2015)

Manchmal braucht man viel Zeit und Geduld, bis Kinder verstehen oder mitmachen können oder wollen. Dann sind Ihre Fantasie und Ihre methodische Flexibilität gefragt, um angemessen vorzugehen und das Lernziel zu erreichen.

#### Aufgabe 64



Sehen Sie den Beginn der Sequenz 4 von *Grundschule Liberec 1*. Die Lehrerin gibt eine sprachliche Anweisung, die sie gleichzeitig ausführt und von der sie erwartet, dass die Kinder sie dann auch machen. Welches Problem entsteht?



Wie Sie sehen konnten, kann es geschehen, dass Kinder Schwierigkeiten haben, adäquat physisch zu reagieren, wenn sie dazu aufgefordert werden. Die Ursachen sind vielfältig. Es kann sein, dass die Wortbedeutung noch nicht ausreichend mit der Bewegung verknüpft ist oder dass die Lehrkraft keine eindeutige Bewegung vorgemacht hat oder dass das Vormachen der Bewegung durch die Lehrerin und das Nachmachen durch die Kinder zu unvermittelt aufeinander folgen.

#### Auswahlkriterien

Es gibt eine große Anzahl von Mitmachgeschichten, Bewegungsliedern und Bewegungsspielen für Kinder. Doch nicht alle sind geeignet für einen Einsatz im frühen Deutschunterricht.

Bei der Auswahl können Sie sich an folgenden Kriterien orientieren:

- Wortschatz und Thema müssen zum Alter und zum Alltag der Kinder passen.
- Der Wortschatz muss durch Gestik, Mimik und/oder Gegenstände verstehbar werden.
- Bewegungs- und Spielabläufe müssen klar strukturiert und nachvollziehbar sein.
- Rhythmus und Melodie sollten einprägsam sein und die Ausspracheschulung fördern.

## Aufgabe 65



Haben Sie ein oder mehrere Lieblingsbewegungsspiele oder -lieder für Ihren Unterricht?

a) Welche?

---

b) Warum setzen Sie sie ein?

---

c) Tauschen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen zu Bewegungsliedern und -spielen aus. Erstellen Sie für sich eine Sammlung der besten Ideen.

---

Eine große Auswahl solcher Spiele und Lieder, die sich als Bewegungslieder nutzen bzw. umfunktionieren lassen, finden Sie unter:

<http://www.labbe.de>

<http://www.strampelwolke.de/lieder-und-fingerspiele>

<http://www.inflos.de/spielesammlung>

Ein sehr geeignetes Bilderbuch ist:

Michael Rosen / Helen Oxenbury (2006): *Wir gehen auf Bärenjagd*. Frankfurt: Fischer Sauerländer.

In dem Materialpaket *Deutsch mit Hans Hase in Kindergarten und Vorschule* (Morvai / Veress 2010) oder auch in der Materialsammlung des Goethe-Instituts zum Stationenlernen finden Sie Bildkärtchen, die die Bewegungen, die in Liedern auszuführen sind, bezeichnen und veranschaulichen. Sehen Sie im Folgenden ein Beispiel:

## Beispiel

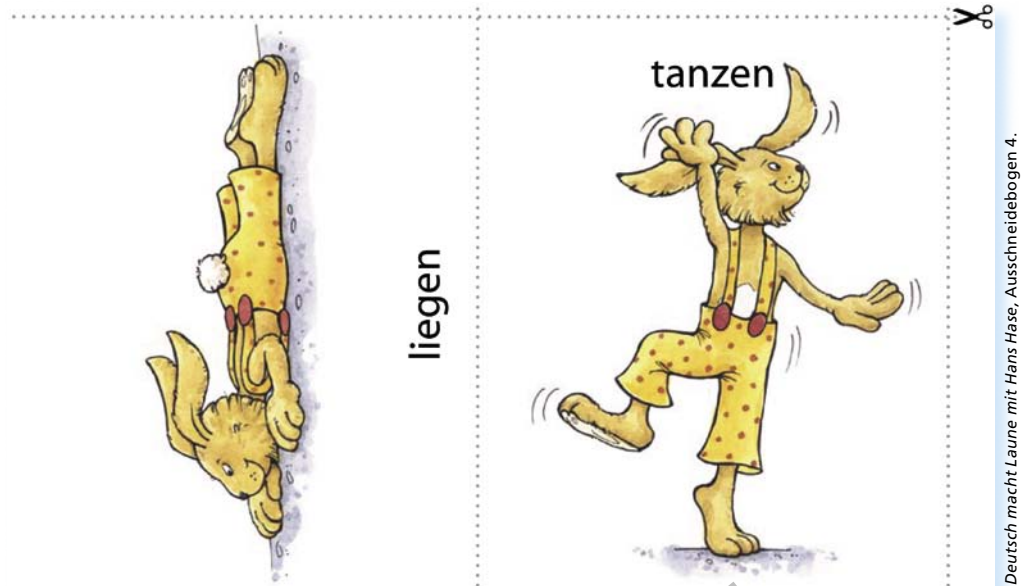


Bogen 1 von 2

**4 Ich bin fit**  
Ausschneidebogen  
8 Bewegungskarten  
zum Ausschneiden

Deutsch macht Laune mit Hans Hase, Ausschneidebogen 4.





Deutsch macht Laune mit Hans Hase, Ausschneidebogen 4.

### Unterrichtsplanung

Nach der Auswahl des geeigneten Bewegungsliedes für Ihre Zielgruppe planen Sie die einzelnen Lehr- und Lernaktivitäten im Detail. Sie überlegen sich, was genau Sie von den Kindern in welchem Schritt erwarten und wie Sie sie unterstützen können.

Bevor Sie sich einen weiteren Unterrichtschnitt, in dem ein Bewegungslied im Mittelpunkt steht, ansehen, sehen Sie sich bitte dieses Standbild an. Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Kinder betrachten?



An der Stellung der Lippen kann man sehen, dass die Kinder mitsingen. Allerdings folgen nicht alle den Bewegungen der Erzieherin. Woran mag das liegen? Sehen Sie nun den entsprechenden Mitschnitt.



Ort, Jahr	Kindergarten Deutsche Schule Barcelona, 2013
Zielgruppe	Kinder (4–5 Jahre)
Lehrkraft	Inka Zeidler
Ziel	Den Morgen mit einem Ritual beginnen, Aufmerksamkeit erzeugen
Lehr-/Lernaktivität	Lied singen und Bewegung mitmachen

### Aufgabe 66



Sehen Sie Sequenz 1 von *Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 4*. Was können Sie beobachten?

---



---



---



In dem Beispiel aus dem Kindergarten in Barcelona kannten die Kinder das Lied bereits, trotzdem hatten manche Schwierigkeiten, Bewegung, Rhythmus und Singen zu koordinieren. Wenn wir daran denken, was wir in Kapitel 1.2 zu den individuellen Unterschieden von Kindern und ihren Entwicklungsphasen gesagt haben, ist das normal.

Dennoch möchten wir Ihnen hier einige Tipps geben, wenn Sie ein Bewegungslied einsetzen/einüben wollen:

- Üben Sie selbst vorher die Bewegungen, Text und Melodie, sodass Sie selbst ganz sicher sind.
- Bereiten Sie das Lied vor, entlasten Sie das Verständnis des Liedtextes durch eine situative Einbettung oder durch das Erzählen einer Geschichte, in der alle Bewegungen und Wörter vorkommen.
- Lassen Sie die Kinder einzelne Bewegungen zuerst nur zu ein paar Liedstellen oder Wörtern machen.
  - Geben Sie ausreichend Zeit für Wiederholungen.
  - Arbeiten Sie sich Strophe für Strophe vor.
  - Machen Sie Bewegungen zu den Wörtern mit.
- Lassen Sie zur Überprüfung zunächst die ganze Gruppe und dann erst einzelne Kinder allein eine bestimmte Bewegung machen.
- Nehmen Sie gegebenenfalls Gegenstände/Handpuppen oder Bildkärtchen zu Hilfe.

Allein können Kinder Bewegungen erst nach mehreren gemeinsamen Wiederholungen ausführen. Bei vielen komplexen und nicht eindeutigen Wörtern ist es jedoch bei sehr jungen Lernenden häufig so, dass die Kinder zwar die Wörter verstehen, aber noch Schwierigkeiten mit der Motorik haben, dieses Überprüfungsinstrument bei ihnen also nicht unbedingt funktioniert.

## Aufgabe 67

Entwerfen Sie nun eine Unterrichtssequenz mit einem Bewegungslied.

a) Welches Lied wählen Sie?

---

b) Welche Lernziele verfolgen Sie in dieser Stunde / dieser Sequenz?

---

c) Wie führen Sie zu dem Thema des Liedes hin?

---

d) Welche Vorbereitungen müssen Sie selbst treffen?

---

e) Welche Bewegungen sollen ausgeführt werden?

---

f) In welchen Abschnitten/Strophen gehen Sie vor?

---

g) Wie unterstützen Sie die Kinder bei der Koordination?

---

h) Wie überprüfen Sie das Verständnis?

---

## Zusammenfassung

Ziel dieses Teilkapitels war es, Beispiele zu zeigen, wie Bewegung im Sinne des ganzheitlichen Lernens gerade bei jüngeren Kindern im Unterricht berücksichtigt werden kann. Dass Motorik und Spracherwerb sich gerade im frühen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht gut kombinieren lassen, konnten wir beim Verfahren Total Physical Response sehen. Ein Beispiel für eine Variante war das Mit- und Nachsprechen der gehörten und verstandenen Ausdrücke. Dabei ging die Übung über das reine Bewegen, Zeigen und Verstehen von TPR hinaus.

## 4.2 Lernen mit und durch Geschichten

Jede Lehrkraft, die im Klassenzimmer schon einmal Geschichten mit ausdrucksvoller Stimme, mit Mimik, Gestik und Requisiten erzählt und gemeinsam mit den Kindern entwickelt hat, weiß, was für eine magische Wirkung eine Geschichte auf die jungen Lernenden haben kann. Jede Erzählung schafft eine besondere Erzählatmosphäre, ist eine Neu-Inszenierung. Die Interaktion zwischen der Lehrkraft und den jungen Zuhörern bestimmt, wie beide Parteien die Erzählung miteinander formen; gemeinsam wird etwas Neues, etwas Einzigartiges geschaffen, das über die reine Geschichte hinausgeht. Eine Geschichte kann so erzählt werden, dass Kinder, auch unterstützt durch eine Verkleidung, in die Rolle eines Protagonisten hineinschlüpfen.

Geschichten ermöglichen die Identifikation und Empathie mit den Hauptfiguren, erweitern das Weltwissen, eröffnen neue Perspektiven; besonders Kinder haben einen emotionalen Zugang zu Geschichten und ihren Helden. Es steht also fest: Narrative, d.h. erzählte Formen eignen sich im frühen Fremdsprachenunterricht. Es gibt sogar Lehrwerke, die einen sogenannten **narrativen Ansatz** haben.

Bestimmt wissen Sie aus Erfahrung: Sorgfältig gewählte Geschichten sind eine gute Ausgangsbasis für einen handlungsorientierten Sprachunterricht. Sie laden zum Mitspielen, Nachspielen, Weiterdenken, Fantasieren ein.

Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- wissen, was mit und durch Geschichten gelernt werden kann und welche Darbietungsformen sich eignen, um Kindern Geschichten in der Fremdsprache zu vermitteln,
- Unterricht auf Grundlage von Geschichten planen können,
- wissen, wie die Lernenden neben dem Zuhören und Verstehen im Unterricht aktiv werden können.

### Geschichten im frühen Fremdsprachenunterricht

Es gibt gute Gründe für das Erzählen oder Vorlesen von Geschichten im frühen Fremdsprachenunterricht. Die Kinder erleben ein ganzheitliches Sprachbad. Das Hörverstehen wird geschult, die Kinder hören authentische Sprache. Um den Inhalt zu verstehen, müssen sie nur Schlüsselwörter heraushören. Mit Fantasie können sie Informationslücken schließen und aus dem Kontext die Bedeutung erkennen. Dabei helfen auch Mimik und Gestik, die die Person, die die Geschichte vorliest oder erzählt, sprachbegleitend aufführt. Zwischen den Lernenden und der Lehrkraft findet über den Text Kommunikation statt. Das bedeutet Nähe und Beziehung zur Lehrkraft und den anderen Kindern. Die Lernenden bilden Hypothesen, spinnen die Geschichten weiter und erfahren indirekt, wie Texte aufgebaut sind. Die Ergebnisse der Hirnforschung zeigen, dass das Gehirn Bilder und Geschichten bzw. zusammenhängende Texte besser speichern und abrufen kann als abstrakte Begriffe oder eine Aufzählung von Fakten, sodass sie sich besonders zur Weitergabe von Wissen eignen. Geschichten bieten Kindern unglaublich viel:

- Die Kinder fühlen sich angesprochen, weil die Inhalte an ihre Erlebniswelt anknüpfen.
- Geschichten bieten Sprache in sinnvollen Kontexten und damit einen qualitativ hochwertigen Input.
- Geschichten enthalten sehr viel Alltagssprache und authentische Sprachverwendung sowie Redewendungen.
- Geschichten fördern die Hypothesenbildung und damit die unbewusste Analyse von Sprache.
- Durch das Rezipieren von Geschichten entwickeln Kinder ein Gefühl für die Struktur von Texten.
- Wenn Geschichten mit sprachbegleitender Bewegung vorgelesen/erzählt werden, werden viele Sinne angesprochen.
- Die Kinder erfahren Neues aus der Kultur des Landes, dessen Sprache sie lernen.
- Die Kinder bekommen Lust auf das eigene Lesen und Erzählen.
- Die Kinder können Geschichten auch selbst aktiv durch begleitende Bewegungen gestalten.

### Auswahlkriterien

Doch wo kann man passende Geschichten finden? Das ist gar nicht so einfach. Inzwischen gibt es aber außer in Bilderbüchern, Märchenbüchern und Geschichtensammlungen auch zum Teil fortlaufend erzählte Geschichten in Lehrwerken.

Damit Geschichten Kinder faszinieren und in der Fremdsprache angenommen werden, sollten sie einige der folgenden Kriterien erfüllen:

- Thema und Sprache der Geschichte müssen kindgerecht sein.
- Die Geschichte muss einen Spannungsbogen haben (Anfang, Problem, Problemlösung, Ende).
- Die Geschichte muss der vortragenden Person gefallen. Die Freude an der Geschichte überträgt sich auf die Zuhörer.
- Die Geschichte sollte den Kindern eine Möglichkeit bieten, sich mit den Figuren zu identifizieren, mitzufühlen, weiterzudenken, weil erst auf diese Weise ein emotionaler Bezug entstehen kann.
- Bei den Geschichten sollte (vor allem im Anfangsunterricht) die Aussage der Bilder und des Textes übereinstimmen. Die Bilder/Illustrationen müssen für die Kinder verstehbar/lesbar sein und die Neugier wecken. Auf keinen Fall dürfen die Illustrationen den Kindern Angst machen. Die Bebilderung sollte ansprechend sein.
- Für die jungen Lernenden und Anfänger empfehlen sich Geschichten, deren sprachliche Muster sich wiederholen. Die Kinder werden diese Wiederholung recht bald als Chunks abspeichern und selbst wiedergeben können.
- Die Geschichte sollte lustig, spannend und Fantasie anregend sein.

### Beispiel



Ameise: Schwer?  
Das macht doch Spaß!  
Wir Ameisen sind stark!!

Ant: Working hard?  
But it is fun!  
We ants are strong!!

La fourmi: Dur?  
Mais ça nous plaît!  
Nous les fourmis, nous sommes fortes!

Hormiga: ¿Duro?  
¡Pero si es divertido!  
¡Las hormigas somos fuertes!

In dem kleinen Bilderbuch *Ameisen, die schaffen viel!* wird in vier Sprachen eine kurze zusammenhängende Geschichte erzählt. Hauptfigur ist der den Kindern bekannte Hans Hase, der von den Ameisen gezeigt bekommt, wie faul er ist, und sich von ihnen zu einem anderen Verhalten anleiten lässt. Die Handpuppe kann hier die Identifikation unterstützen, Bewegungen vormachen, die auf den Bildern gezeigt werden und die die Kinder mit- oder nachmachen können. Sie kann sozusagen aus der Geschichte heraustreten und die Erzählhandlung den kindlichen Erwartungen entsprechend erweitern. Die sprachlichen Strukturen sind einfach und durch das Klappbildformat nur für die vorlesende Lehrkraft oder Erzieherin sichtbar. Sie können immer gleichlautend wiederholt werden und sich so den Kindern als feste Strukturen einprägen.

Auch im Internet finden Sie zahlreiche Geschichten z.B. unter:

<http://www.stories.uni-bremen.de/sprachfoerderung>

<http://www.leselupe.de>

Ein Beispiel für eine geeignete Geschichte ist z.B. Franz Hohler / Rotraut Susanne Berner (2000): *Wenn ich mir etwas wünschen könnte*. München: Hanser.

Die Bücher von Eric Carle, z.B. *Die kleine Spinne spinnt und schweigt* oder *Die kleine Raupe Nimmersatt*. (Hildesheim: Gerstenberg) bieten Geschichten für junge Lernende mit sprachlichen Wendungen, die immer wiederholt werden und sich gut einprägen.

## Präsentation von Geschichten

Neben der Eignung der Geschichte selbst ist aber entscheidend, wie sie vorgelesen, erzählt oder dargeboten wird. Das Landesinstitut für Schule und Medien in Berlin-Brandenburg hat folgende Möglichkeiten der Darbietung von Geschichten aufgeführt:

**Durch Vorlesen:** Die Lehrerin / Der Lehrer kann variieren, mit der Stimme gestalten, Pausen machen und die Schülerinnen und Schüler einbeziehen. Jedoch sind (Blick-)Kontakt und die Möglichkeiten der Körpersprache wesentlich eingeschränkt.

**Vom Tonträger (Kassette, CD):** Tonträger bieten die Möglichkeit, Originalsprecher und im Klassenraum oft nur begrenzt mögliche akustische Gestaltungen zu bieten, aber eine Interaktion mit den Kindern ist nicht möglich. Der Erzähler (vor allem sein Gesicht, seine Mundbewegungen und Gestik) ist nicht sichtbar, wodurch eine wichtige Stütze für das Verstehen entfällt. Für ein wiederholendes Hören während Stillarbeitsphasen, Bastel- oder Malarbeiten sind Tonträger aber ausgezeichnet geeignet. Geschichten auf Video bieten eine sehr nützliche und für Kinder attraktive visuelle Stütze. [...]

**Durch Erzählen:** Das freie Erzählen ist die beste, aber auch anspruchsvollste Möglichkeit, eine Geschichte zu präsentieren. Der Inhalt wird durch Gestik, Mimik, Bilder und Realien veranschaulicht. Die Kinder können auf vielfältige Weise einbezogen werden. Dabei ist die Kunst des Erzählens besonders wichtig. Die Geschichte muss so gestaltet sein, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer den Inhalt leicht erfassen. Die Kinder müssen erleben, dass es völlig normal ist, wenn sie nicht alles verstehen. Es kommt darauf an, den Hauptinhalt zu erfassen, es genügt, eine Ahnung davon zu haben, was in der Geschichte passiert.

([http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene\\_und\\_curriculare\\_materialien/grundschule/fachbezogenes/englisch/Storytelling.pdf](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene_und_curriculare_materialien/grundschule/fachbezogenes/englisch/Storytelling.pdf)  
[Abrufdatum 16.10.2014])

## Unterrichtsplanung

Wie setzt man nun aber Geschichten im Unterricht ein? Was muss man vor dem Erzählen der Geschichte, was beim Erzählen/Hören der Geschichte und was danach beachten? Betrachten wir diese drei Phasen genauer.

### Vor dem Hören

Sie möchten ein Märchen im Unterricht erzählen. Ihre Schülerinnen und Schüler haben nur geringe Deutschkenntnisse. Wie bereiten Sie sie auf die Geschichte vor?

## Aufgabe 68

Was machen Sie, bevor Sie überhaupt anfangen? Was trifft für Ihren Unterricht zu?

a) Kreuzen Sie an.

Lehraktivität	trifft zu
Ich bereite die Kinder in der Muttersprache auf das Märchen vor.	<input type="checkbox"/>
Ich bringe ein paar Gegenstände oder Bilder mit und mache die Kinder neugierig, indem ich z.B. die Bilder umdrehen oder die Gegenstände aus einem Sack ziehen lasse.	<input type="checkbox"/>
Ich zeige Bilder aus der Geschichte und lasse die Kinder Vermutungen anstellen, was passiert oder in welcher Reihenfolge die Bilder vorkommen.	<input type="checkbox"/>
Ich spiele mit einer Handpuppe eine kleine Szene.	<input type="checkbox"/>
Ich mache nichts vorher.	<input type="checkbox"/>

b) Ergänzen Sie weitere Lehraktivitäten.

## Beispiel

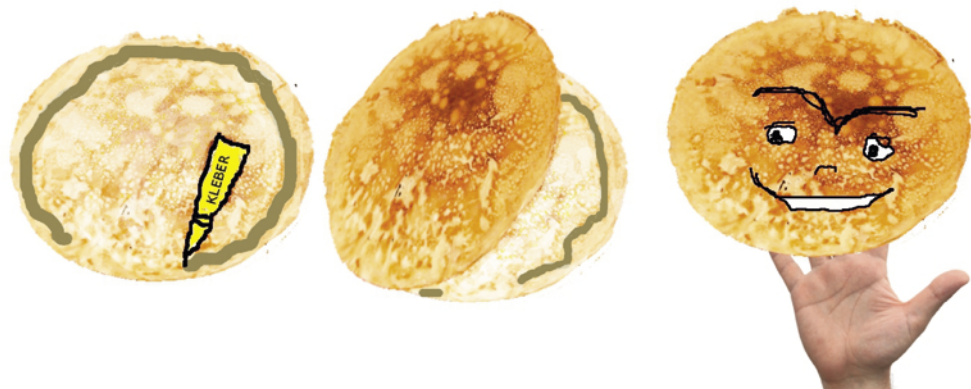
Sie kennen vielleicht das Märchen *Vom dicken fetten Pfannkuchen*. Wir wollen uns ansehen, wie eine Lehrerin dieses Märchen in einer dritten Klasse in Liberec/Tschechien im Unterricht behandelt hat. Schauen Sie sich zunächst den Einstieg ins Thema an.



Die Brüder Grimm feiern Geburtstag, S. 64.

#### Bastelanleitung Papier-Pfannkuchen-Handpuppe:

Die Papier-Pfannkuchen ausschneiden. Mehl, Milch, Ei, Zucker und Butter (Bastelbogen) aus Papier ausschneiden und beschriften. Die Pfannkuchen zusammenkleben, aber ein Stück frei lassen, um die Hand hinein stecken zu können. Dann die Zutaten hineinstecken. Gesicht auf malen. Wer fertig ist, hüpft aus der Pfanne (vom Stuhl) und rollt in den Märchenwald (bestimmter Platz im Klassenraum, wo weitere Märchenfiguren warten.)



Die Brüder Grimm feiern Geburtstag, S. 73.



Die Brüder Grimm feiern Geburtstag, S. 75.

## i

Ort, Jahr	Grundschule Liberec, 2013
Zielgruppe	Kinder: 2. Klasse (8–9 Jahre)
Lehrkraft	Renata Šebestová
Lernziel	Märchenhandlung vorentlasten
Lehr-/Lernaktivität	Wortschatz mit allen Sinnen lernen

## Aufgabe 69



Sehen Sie Sequenz 1 von *Grundschule Liberec 2* und beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was tut die Lehrerin, bevor sie anfängt, die Geschichte zu erzählen?



2. Wie weckt sie die Neugier auf die Handlung der Geschichte?

3. Wie entlastet sie wichtigen Wortschatz?

4. Wie reagieren die Kinder?

## erstes Hören

Nun geht es los. Die Kinder sind still und ganz gespannt. Die Lehrerin hat die ganze Aufmerksamkeit. Aber sie muss aufpassen, dass sie nun den Verstehensprozess gut einschätzt und optimal unterstützt.

Die Kinder hören das Märchen *Der dicke fette Pfannkuchen* zum ersten Mal.



## Aufgabe 70



Sehen Sie Sequenz 2 von *Grundschule Liberec 2* zweimal an. Konzentrieren Sie sich zunächst auf die Lehrerin und dann auf die Kinder.

- a) Kreuzen Sie an, was die Lehrerin macht und wie Sie selbst vorgehen würden.



Unterstützung des Verstehensprozesses beim Hören	macht die Lehrerin im Film	würde ich machen
durch Bilder oder Bilderbuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Bilder auf der Leinwand (PowerPoint, Bilderbuchkino, Schattentheater)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Gegenstände oder Figuren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Mimik und Gestik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch langsames und besonders deutliches Sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Worterklärungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Stimmmodulation und verschiedene Stimmen für die Charaktere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Übersetzung in die Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
durch Bestätigung/Aufmunterung, wenn die Kinder zu verstehen geben, dass sie verstanden haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b) Kreuzen Sie beim zweiten Sehen an, wie sich die Kinder verhalten.

Die Kinder	ja	nein
sind neugierig und interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sind gelangweilt und unkonzentriert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zeigen Emotionen: sie lachen, schauen besorgt oder traurig an entsprechender Stelle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sprechen Wörter nach und mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
machen die Bewegungen nach und mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sprechen Wiederholungen mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

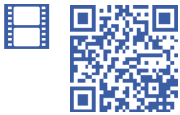
In dieser Filmsequenz wird besonders deutlich, dass die Kinder unaufgefordert und lustvoll Wörter wiederholen, die vorgeführte Mimik und Gestik imitieren und die Laute der Tiere nachmachen. Das ist ein gutes Beispiel dafür, dass es keinen Sinn macht, die Kinder dazu zu bringen, nur zuzuhören. Der Wunsch zu sprechen und mitzumachen ist da; er kann und sollte genutzt werden.

## zweites Hören

Die Lehrerin bereitet auch diesen Schritt vor, indem sie den Wortschatz über Bilder sichert. Sie geht davon aus, dass die Kinder durch die häufigen Wiederholungen besser verstehen und schließlich selbst in der Lage sein werden, einzelne Passagen mitzusprechen.

Ist dieses zweite Hören der Geschichte überhaupt notwendig? Vielleicht ist das für die Kinder langweilig? Eine Unterforderung? Was denken Sie?

## Aufgabe 71



Sehen Sie Sequenz 3 von *Grundschule Liberec 2*. Welche Funktion hat das zweite Hören? Was trifft zu? Kreuzen Sie an.



Funktion des zweiten Hörens	trifft zu
Die Kinder werden aufgefordert, die Geschichte mitzuspielen.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder sollen die Geschichte beim zweiten Mal besser verstehen.	<input type="checkbox"/>
Sie sollen einzelne Wörter verstehen.	<input type="checkbox"/>
Sie werden von der Lehrerin kontrolliert, ob sie verstehen.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder kontrollieren sich gegenseitig.	<input type="checkbox"/>
Sie sollen die Aussprache und Bedeutung einzelner Wörter lernen.	<input type="checkbox"/>

Sie wissen schon, dass Kinder Wiederholungen lieben, dass ein erneutes Hören in der Regel auch ein besseres Hörverstehen zur Folge hat. Auch wenn das kein Test ist, wird doch durch das Zeigen des Bildes das Verstehen der Kinder kontrolliert. Das Hören ist nun abgeschlossen, und offensichtlich ist die Geschichte verstanden worden.

## nach dem Hören

Wie kann man mit den jungen Lernenden nach dem Hören der Geschichte weiter vorgehen? Die Phasen Hörverstehen und Kontrolle sind abgeschlossen. Was können Kinder in dem Alter sprachlich noch leisten? Hier ein paar Vorschläge.

## Aufgabe 72

Welche Vorschläge halten Sie nach dem Hören für geeignet? Was wird jeweils geübt?

Vorschläge	Das ist gut, weil	Das würde ich nicht machen, weil	Das Ziel ist
Die Kinder bekommen Bilder, die sie als Bildgeschichte zusammensetzen und in der richtigen Reihenfolge in ihr Heft kleben. Im Dialog mit den Mitschülern und der Lehrerin wird überprüft, ob sie die Aufgabe richtig gelöst haben.			
Die Kinder lesen und üben einzelne Sätze aus dem Text und sprechen sie mit verteilten Rollen beim dritten Lesen.			
Die Kinder machen zu zweit eine Pantomime zu der Geschichte und die anderen raten die Situation.			
Die Kinder übernehmen kleine Sprecherrollen: Sie sagen nur einzelne Wörter z.B. <i>Fressen! Nein!</i> und spielen die Geschichte mit Dialogen nach, die aus Einzelwörtern bestehen.			

Vorschläge	Das ist gut, weil	Das würde ich nicht machen, weil	Das Ziel ist
Die Kinder spinnen mit der Lehrkraft die Geschichte mit anderen Tieren weiter. Sie schlagen Tiere vor. Lehrerin und Kinder überlegen gemeinsam, was das Tier sagt, wie der Text dann weitergeht, und zuletzt schreibt die Lehrerin den Text für die Kinder auf. (Lehrerin als Sekretärin).			
Die Kinder spielen die Geschichte als Schattentheater/Puppentheater oder mit ihren Kuschtieren.			

Sie haben wahrscheinlich mehrere Ideen für Ihren Unterricht als sinnvoll und durchführbar eingeschätzt. Es ist nicht zu erwarten, dass die jungen Lernenden nach dem Hörverstehen sofort selbst und frei weiter erzählen. Es bedarf der kleinen Schritte, der kleinen Erfolgserlebnisse, die die Kinder stärken und ihnen klar machen, dass sie in der Fremdsprache handeln können.

Zuhören, erzählen, weiterdenken, mitspielen und weiter erzählen – das alles gehört zur Erzählkultur, und diese wiederum ist Teil der Literalität. Wenn die jungen Lernenden im Anschluss an diese Unterrichtseinheit in der Lesecke das Buch vorfinden, in dem das Märchen *Vom dicken fetten Pfannkuchen* steht, werden sie nicht nur einen Wiedererkennungseffekt dank der Bilder oder einzelner Wörter haben, sondern im günstigsten Fall Lust bekommen, das Märchen einmal selbst zu lesen.

#### Zusammenfassung

In diesem Kapitel konnten Sie an einem Beispiel verfolgen, wie schrittweise Spannung aufgebaut werden kann und wie Kinder zunächst an eine ihnen unbekannte Geschichte herangeführt werden. Wir haben uns mit verschiedenen Darstellungsformen beschäftigt. Dabei haben wir uns Gedanken gemacht, welche Art von Übungen vor, während und nach dem Hören von Geschichten für den Lernerfolg der Kinder sinnvoll sind und die Freude am Zuhören und an der Geschichte fördern.

### 4.3 Lernen im Spiel

Spielen macht Spaß und ist kindgerecht; das Kind ist mitten im Spiel, jenseits von Raum und Zeit, ganz bei der Sache, in (s)einer konstruierten Welt; es spielt und imitiert seine Wirklichkeit oder lebt seine Fantasie.

In der Geschichte der Pädagogik ist seit jeher gefordert worden, das Lernen aus dem Spielen herzuleiten und dadurch erträglicher zu machen.  
(Meyer 1987, S. 345)

Spielen ist also natürliches Lernen. Mag Spielen auf höheren Schulstufen zu Unrecht immer noch verpönt sein, so verlangen Bildungspläne für den frühen Fremdsprachenunterricht geradezu einen spielerischen Ansatz:

Spielerisches Lernen ermöglicht durch spiel- und erlebnisorientierte Handlungsformen wie Dialoge, Reime, Szenen, Lieder, Tänze die Aneignung von Verstehensstrategien sowie die Artikulation in der „Fremd“sprache.  
(Schola Europaea 2002, S. 12)

Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- die Bedeutung des Spiels für das kindliche Lernen kennen,
- Spiele kennen, die für den frühen Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht geeignet sind.

Der Begriff des Spielens beim Fremdsprachenlernen ist facettenreich:

- Spielen bedeutet durch Handeln etwas ausprobieren, eine Rolle spielen.
- Beim Spielen kann man die Angst überwinden.
- Beim Spielen kann man sein Wissen und Können anwenden.
- Im Spiel kann das Kind ganzheitlich mit allen Sinnen lernen.
- Im Spiel kann das Kind mit wenig Sprachwissen und wenig Wortschatz viel ausdrücken (z.B. durch Pantomime und Zeigen von Gegenständen usw.).
- Spiele fördern das Miteinander, also das soziale, kooperative Lernen und auch die Konzentrationsfähigkeit.
- Spiele ermöglichen Wettbewerb, schaffen Spannung.

Beim spielerischen Lernen wendet das Kind handelnd die Zielsprache an; das Lernen ist ein beiläufiges, implizites Lernen. Gerade im Kindergarten und in der Vor- und Grundschule hat sich dieses implizite Lernen von Strukturen und Inhalten bewährt. Im Vordergrund stehen die Beteiligung des Kindes und die damit verbundene Emotion und nicht der Lernstoff. Das Kind beteiligt sich an dem Spiel nicht um der Sprache, sondern um des Spiels willen.

#### Auswahlkriterien

Bevor Sie sich für ein Spiel in ihrem Sprachunterricht entscheiden, müssen Sie gründlich überlegen, ob es sprachlich geeignet und altersgemäß ist. Dabei beantworten Sie sich normalerweise folgende Fragen:

- Sind die Spielregeln einfach genug und für alle Kinder leicht nachvollziehbar?
- Sind die sprachlichen Teile authentisch? Würde man so miteinander kommunizieren?
- Motiviert das Spiel oder ist es nur eine versteckte Sprachübung?
- Haben Sie das Spiel selbst ausprobiert und funktioniert alles?
- Passt das Spiel zum Thema und muss der Wortschatz angepasst oder vorentlastet werden?
- Funktioniert das Spiel auch im Anfängerunterricht, wenn die Kinder noch gar nicht sprechen können und kein zielsprachliches Repertoire haben?

Lesen Sie im Folgenden zwei Beispiele für Spiele im frühen Fremdsprachenunterricht:

#### Beispiel 1

##### Hoch, runter, rechts, links

Die Kinder haben ein Arbeitsblatt mit Bildern und/oder Wörtern in einem Raster vor sich. Alle fangen mit dem gleichen Bild an derselben Stelle des Arbeitsblattes an. Die Lehrkraft sagt nun, wohin die Kinder mit den Augen bzw. mit dem Finger auf dem Arbeitsblatt gehen sollen, z.B. hoch, runter, zwei nach links usw. Die Lehrkraft/Erzieherin macht diese Bewegung mit dem eigenen Finger mit. Am Ende fragt sie: Auf welchem Bild bin ich? Die Kinder antworten, indem sie das Wort in dem entsprechenden Kästchen auf dem Arbeitsblatt aussprechen oder auf das entsprechende Bild zeigen.

#### Beispiel 2

##### Kim-Spiel

Gegenstände, Wort- oder Bildkarten liegen auf dem Tisch.

Ein Kind oder die Lehrkraft verändert etwas, z.B. eine Wortkarte auf dem Tisch wird weggenommen, während die Kinder ihre Augen schließen.

Die Lehrkraft/Erzieherin fragt: *Was hat sich verändert, was ist neu, was fehlt?*

## Aufgabe 73

**Welche Spiele sind geeignet im frühen Deutschunterricht?**

- a) Wenden Sie die Auswahlkriterien auf die beiden Spielbeispiele an.  
Welche Kriterien erfüllen sie?

Beispiel 1: \_\_\_\_\_

Beispiel 2: \_\_\_\_\_

- b) Sammeln Sie weitere Spielideen und tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen aus.

\_\_\_\_\_



Spiele für Ihren Unterricht mit Kindern finden Sie hier: [www.labbe.de/spielotti](http://www.labbe.de/spielotti)

**Zusammenfassung**

Sie haben in diesem Kapitel über die Bedeutung des Spielens im frühen Fremdsprachenunterricht nachgedacht und die Funktion von Spielen im Unterricht kennengelernt. Die Spiele, die wir hier oder an anderer Stelle dieser Einheit (z.B. Kapitel 2.3) näher vorgestellt haben, sollten Sie daraufhin prüfen, ob sie für Ihren Unterricht, für die Zielgruppe von Kindern zwischen 4 und 10 Jahren geeignet sind. Sie haben Spielvarianten zu einzelnen Spielen gefunden, die Sie nun mit Ihren Lernenden ausprobieren können.

**4.4 Lernen im szenischen Spiel**

Im letzten Kapitel haben wir uns mit der Bedeutung des Spiels für das Sprachenlernen auseinandergesetzt. Während wohl alle Lehrkräfte ein Repertoire an guten Spielen kennen und im Unterricht einsetzen, ist das szenische Spiel wenig bekannt. Mit szenischem Spiel ist kein Theaterspiel gemeint. Es handelt sich eher um eine Reihe von szenischen Spielformen, die weder viel Theaterpraxis von der Lehrkraft noch von den Kindern erfordern, aber viel Spaß machen und den Spracherwerb effektiv unterstützen.

Beim szenischen Spiel geht es um viel mehr als nur um die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen. Sowohl das Selbstvertrauen jedes einzelnen Kindes als auch das Vertrauen innerhalb der Gruppe werden gestärkt. Szenisches Spiel ist ein ganzheitlicher Ansatz, bei dem alle Sinne zusammen agieren. Es ist eine intensive Wahrnehmungsschulung. Kinder können ihren Körper wahrnehmen, ein Raumgefühl entwickeln, die Stimme erproben, ihre Kräfte kennenlernen. Und wie in Kapitel 4.1 bereits deutlich wurde, führt gezielt eingesetzte Bewegung kombiniert mit entsprechenden sprachlichen Mustern zu besseren und andauernden Behaltensleistungen.

Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- geeignete Formen des szenischen Spiels kennen,
- einschätzen können, was szenisches Spiel für das Sprachenlernen bewirken kann.

Die folgenden drei Illustrationen veranschaulichen, wie einfach szenisches Spiel vorbereitet werden kann:

Man braucht nur ein Betttuch als Vorhang und eine Stockpuppe. Eine Sammlung von ausrangierten Kleidungsstücken regt die Fantasie zum Kostümieren an. Und die Kinder können – verkleidet – in Kleingruppen ihre Rollen üben.



Schnupperangebot: Deutsch als Fremdsprache im Kindergarten, S.38.



Die Brüder Grimm feiern Geburtstag, S.32.



Die Brüder Grimm feiern Geburtstag, S. 26.

Woran haben Sie bei szenischem Spiel gedacht?

- An die Erarbeitung und Vorführung von Theaterstücken, z.B. der Grimm'schen Märchen?
- An Pantomime zu Situationen oder Wortschatz?
- An Rollenspiele zu Alltagssituationen wie Einkaufen, Arztbesuch usw.?
- An Statuen, die die Kinder nachstellen (z.B. zu einer Märchenszene)?
- An Mitmachtheater: Die Lehrkraft liest vor, die Kinder führen aus, was sie hören?
- An Improvisationstheater: Eine Situation wird vorgegeben (z.B. Spielplatz) und die Kinder improvisieren Begegnungen?
- An Puppentheater (z.B. Kasperletheater)?
- An Schattentheater?
- ...

Ein richtiges Theaterprojekt durchzuführen ist sicherlich sehr schön, aber zeitaufwändig und besonders bei Kindern, die noch über wenig Sprachkompetenz verfügen, oft schwer durchführbar.

### Pantomime

Für die tägliche Arbeit mit Ihrer Zielgruppe hier nun ein kleines Beispiel für ein szenisches Spiel. Darin geht es um die spielerische Einführung von Wortschatz. Die Kinder sollen durch Pantomime Haushaltsgeräte darstellen. Den Filmausschnitt haben Sie bereits in Kapitel 2.4.1 gesehen.

### Aufgabe 74



Sehen Sie Sequenz 3 von *Grundschule Liberec 4* an und beantworten Sie die Fragen.

- a) Was ist das Lernziel dieser szenischen Umsetzung?

---

- b) Wie reagieren die Kinder?

---

- c) Finden Sie weitere Möglichkeiten, wie mit dem Spiel umgegangen werden könnte, oder wie dieses Spiel auf andere Gegenstände übertragen werden könnte.

---



Sie haben sicher festgestellt, dass es beim szenischen Spiel um viel mehr als nur um sprachliche Kompetenzen geht. Das Selbstvertrauen der Kinder und das Vertrauen in ihre Sprachkompetenz werden ebenso gestärkt wie das soziale Miteinander.

### Beispiele szenisches Spiel

Im Folgenden finden Sie vier Beispiele für szenisches Spiel, die sich leicht in das Unterrichtsgeschehen einbringen lassen.

#### Beispiel 1

##### Pantomime

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Pantomime zu spielen: Bewegungsverbren oder Situationen können allein oder in der Gruppe pantomimisch dargestellt werden.

Bei der Spiegelpantomime zu einem vorgegebenen Thema stehen sich zwei Kinder gegenüber. Ein Kind beginnt z.B. langsam mit der Bewegung, das andere Kind folgt und macht die Bewegungen mit.

**Beispiel 2****Mitmachgeschichte**

Alle Kinder laufen im Raum herum und werden aufgefordert, das zu spielen, was sie hören. Die Lehrkraft erzählt eine Geschichte. Der Wortschatz muss bekannt sein. Hier ein Beispiel:

Eine alte Frau kann nicht gut laufen, deshalb hat sie einen Stock. Sie läuft langsam. Jetzt stolpert sie und fällt hin. Sie steht wieder auf. Sie sieht unten am Boden einen schönen Pilz. Den schneidet sie mit dem Messer ab. Sie riecht an dem Pilz. Er riecht gut. Und jetzt sieht sie an einem Apfelbaum einen wunderschönen Apfel. Sie streckt die Arme in die Luft und stellt sich auf die Zehenspitzen, aber der Apfel hängt zu hoch. ...

**Beispiel 3****Statuen stellen**

Die Kinder stellen in Gruppen eine Situation / eine Geschichte als Statue nach, z.B. Hänsel und Gretel, die Pfefferkuchen knabbern, und die Hexe, die sie erwischt hat.

**Beispiel 4****Dialoge szenisch spielen**

Aus einer Geschichte, die vorgelesen wurde, werden Minidialog-Sätze herausgefiltert und als Einzelsätze an die Schülerinnen und Schüler verteilt. Die Kinder gehen herum und lesen einem anderen Kind ihren Satz laut vor. Am Ende müssen sich alle Kinder entscheiden, wer der richtige Dialogpartner ist. (Die Lehrkraft kann helfen.)

Im Anschluss üben die beiden Kinder ihren Minidialog.

Dann spielen die Kinder ihren Mini-Dialog den anderen Kindern vor, z.B. aus dem Märchen Rotkäppchen: *Bleibe immer auf dem Weg. / Ja, Mama, mach ich. / Schau mal, die schönen Blumen. / Ja, die sind schön. / Großmutter, warum hast du so große Ohren?! Damit ich dich besser hören kann. / ...*

Zur Unterstützung können die Kinder Kostüme anziehen und Gegenstände (echte oder gemalte) benutzen.

**Aufgabe 75**

**Überlegen Sie, wofür Sie die vier Beispiele szenischen Spiels einsetzen könnten.**

- a) Welche Themen eignen sich?
- b) Welche sprachlichen Ziele können damit erreicht werden?

Beispiel	Themen/Inhalte	sprachliche Lernziele
1 Pantomime	<i>Alle Themen eignen sich, die sich darstellen lassen: im Bad, kochen, anziehen, Sport usw.</i>	<i>Der Wortschatz muss vorher eingeführt worden sein. Das Spiel dient der Wiederholung. Dabei können – je nach sprachlichen Möglichkeiten der Kinder – beim Erraten der dargestellten Situation/Aktivität nur die Verben im Infinitiv genannt werden oder z.B. die Perfektform geübt werden: Was habe ich gemacht? – Du hast die Zähne geputzt.</i>
2 Mitmachgeschichte		
3 Statuen stellen		
4 Dialoge szenisch spielen		



**szenisches Spiel  
mit Handpuppe**

Eine besondere Form des szenischen Spiels ist das Spiel mit einer Handpuppe.

Die Handpuppe ist aus dem Kindergarten, der Vorschule und aus Klasse 1 und 2 nicht wegzudenken. Für Kinder ist die Puppe ein Freund; mit der Puppe trauen sie sich auch zu reden. Die Handpuppe kann Gefühle ausdrücken, sie kann Fehler machen; sie ist also aus psychologischen und emotionalen Gründen wichtig für das Kind. Älteren Kindern könnte die Identifikation mit einer Handpuppe schwer fallen. Sie haben sich dann schon aus der magischen Phase, in der Fantasie Realität ist, weiterentwickelt. Stattdessen bietet sich an, die traditionellen Figuren des Kasperletheaters aus dem deutschsprachigen Raum kennenzulernen und die Stücke zu spielen.

Für die Lehrkraft ist eine kuschelige Puppe für den Deutschunterricht mit jungen Kindern eine große Hilfe, denn sie kann mit der Puppe Dialoge auf Deutsch führen, demonstrieren, wie eine Übung ablaufen soll, sie kann Neues einführen, bei der Gestaltung der Rituale zur Begrüßung oder Verabschiedung helfen. Und die Puppe spricht nur Deutsch, also ein guter Grund dafür, dass auch im Unterricht nur Deutsch geredet wird.

Ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl könnte sein, dass die Puppe einen beweglichen Mund / ein bewegliches Maul hat. Aber vor allem muss die Puppe ansprechend sein, so dass die Kinder sie lieb gewinnen können. Die Kinder können sich auch leicht selbst eine Puppe basteln, z.B. aus Socken, die dann in dialogischen Übungen eingesetzt werden kann.

Ein Beispiel für eine aus Socken selbstgebastelte Handpuppe in Anlehnung an die Englisch lernende Sockenpuppe *Red* von *David & Red* sehen Sie auf dem folgenden Foto:



Handpuppen lassen sich auch aus einfachen Gegenständen wie Kochlöffeln herstellen:

#### Bastelanleitung Kochlöffel-Figuren:

Man braucht: einen Kochlöffel, einen Stoffrest oder ein Puppenkleid, Zeitungspapier, Wolle, Stifte, Schere und Kleber.

Den Stil des Kochlöffels mit Kleber einschmieren. Dann mit Zeitung umwickeln, bis ein dicker Körper entsteht. Man kann die Zeitung oben etwas dicker wickeln, damit die Schultern das Kleid gut tragen können. Röllchen aus Zeitungspapier bilden die Arme. Mit Kleber an den Schultern festkleben. Nun zieht man der dicken Figur das Puppenkleid an. Der Löffel ist der Kopf. Er kann bemalt oder beklebt werden, oder man malt das Gesicht auf einen Kreis aus Pappe auf und klebt ihn auf den Löffel. Das Gesicht kann nach Lust und Laune gestaltet werden. Es können auch Gesichter von Menschen oder Tieren aus Zeitschriften ausgeschnitten werden.



(Anita Boomgaarden, unveröffentlichtes Material)

Manche Lehrwerke haben inzwischen ihre eigene Handpuppe. So hat z. B. das Lehrwerk *Bärenspaß* den Bären Benny und für die Materialien des Goethe-Instituts gibt es *Hans Hase*.

#### Beispiel



Im Folgenden zeigen wir Ihnen ein Beispiel, wie die Handpuppe *Hans Hase* im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht im Kindergarten eingesetzt werden kann.

Hans klappert mit den Zähnen und jammert „Mir ist so kalt!“ Die Erzieherin bietet verschiedene Kleidungsstücke an. „Willst du eine Mütze? Einen Schal?“ ... Die Erzieherin fühlt die Stirn.

„Oh du bist krank!“ Die Erzieherin nimmt den „Arztkoffer“ und untersucht ihn: „Tief einatmen!“

Im Anschluss können die Kinder Arzt spielen. Sie untersuchen die Puppe, und die Erzieherin fordert zunächst die Kinder auf: „..., kannst du bei Hans Fieber messen?“ und dann kommentiert die Erzieherin die Aktionen. Alle Handlungen werden dabei sprachlich durch die Erzieherin begleitet.

Schnupperangebot. Deutsch als Fremdsprache im Kindergarten, S. 38.

#### Aufgabe 76

Beantworten Sie die Fragen zum Vorschlag für den Einsatz der Handpuppe *Hans Hase*.

1. Welche Funktionen übernimmt hier die Handpuppe?

---

2. Welcher Wortschatz / Welche Themenbereiche werden hier gelernt und wiederholt?

---

3. Welche methodischen Prinzipien werden hier praktiziert?

---

**Literatur zum Weiterlesen**

Olaf Möller / Kerstin Heinlein (2011): *Große Handpuppen ins Spiel bringen. Technik, Tipps und Tricks für den kreativen Einsatz in Kindergarten, Schule, Familie und Therapie*. Münster: Ökotopia.

Schließlich wollen wir noch kurz eine Form eines szenischen Spiels vorstellen, die Projektcharakter hat und nur über einen längeren Zeitraum und in Zusammenarbeit mit Lehrenden anderer Fächer in der Grundschule durchgeführt werden kann.

**szenisches Spiel als Musical**

Für Kinder, die in der Vorschule bereits mit der Handpuppe *Hans Hase* vertraut gemacht wurden, aber nicht nur für diese, sind in Ungarn die Projektidee und dazu gehörendes Material entstanden, ein Musical mit dem Titel *Jeder ist anders* aufzuführen. Ziel eines solchen Projekts ist neben der Förderung der Sprachkenntnisse auch die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Das Material eignet sich für ein Theaterprojekt, das im Unterricht, über zusätzliche Theater-Arbeitsgruppen oder auch fächerübergreifend (Musik, Kunst) erarbeitet werden kann. Die Kinder schlüpfen selbst in die Rollen von verschiedenen Hasen und führen das Musical auf. Die Sequenz *Grundschule Budapest* zeigt das Abschlusslied und kann Ihnen vielleicht zur Inspiration dienen:

**Zusammenfassung**

In diesem Kapitel konnten Sie Beispiele für szenisches Spiel und seine Einsatzmöglichkeiten kennenlernen. Ziel war es, zu zeigen, dass das szenische Spiel ein ganzheitlicher Ansatz ist, der von Anfang an im Sprachunterricht seine Berechtigung hat. Das szenische Spiel ermöglicht den Lernenden, Sprachhandlungen angstfrei auszuprobieren und mit den anderen Kindern und der Lehrkraft in einer Rolle zu kommunizieren. Die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Rolle – auch wenn sie noch so klein ist – schafft Selbstvertrauen und eine positive Lernatmosphäre.

## 4.5 Lernen an Stationen



Sie kennen die folgende Situation vielleicht aus Ihrer eigenen Praxis: Im Klassenraum sitzen die Kinder an mehreren Tischen in Gruppen. Sie arbeiten konzentriert allein oder miteinander mit unterschiedlichen Materialien und haben unterschiedliche Arbeitsaufträge. Manchmal steht ein Grüppchen auf und wandert zum nächsten Tisch. Man nennt dies **Stationenlernen** oder Zirkeltraining. Begriffe für eine Lernform, die sich an Grundschulen (in Deutschland) erfreulicherweise durchgesetzt hat. Die Lernenden bearbeiten in freier Zeiteinteilung und normalerweise in beliebiger Reihenfolge in Partner- oder Gruppenarbeit Wahl- und Pflichtaufgaben. Gegenüber anderen Übungsformen bietet das Stationenlernen viele Vorteile. Von der Lehrkraft verlangt es jedoch auch intensive Vorbereitung und genaue Planung. Nicht nur das Üben von sprachlichen Fertigkeiten steht im Fokus. Wichtig ist, dass die Stationen interessante Übungen anbieten und verschiedene Lernertypen ansprechen. Die Lösung kann in der Regel selbst überprüft werden. Stationenlernen fördert autonomes und kooperatives Lernen.

Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- Vor- und Nachteile des Stationenlernens kennen,
- Beispiele von ausgearbeiteten Stationen für den Unterricht analysieren können,
- Stationen für den eigenen Unterricht planen können.

Das Lernen an Stationen hat Vor- und Nachteile, die Sie vielleicht, auf Ihren Unterricht bezogen, nachvollziehen können:

### Vorteile

- Das Arbeitstempo wird von den Lernenden selbst bestimmt. Individuelle Lernvoraussetzungen werden berücksichtigt.
- Die Lernenden bewegen sich im Raum (siehe Kapitel 4.1).
- Die Lernenden bestimmen selbst, wo, wann und mit wem sie arbeiten möchten. Sie kontrollieren sich selbst mit dem Lösungsblatt. Das fördert die Lernerautonomie.
- Die Kinder lernen miteinander zu arbeiten, sich gegenseitig zu helfen und zu kooperieren.
- Binnendifferenzierung ist möglich, denn die Stationen können nach Schwierigkeitsgrad oder nach unterschiedlichen Lernkanälen aufgebaut werden.
- Der Einsatz von Materialien, die nicht als Klassensatz vorliegen, ist möglich.

- Für Stationenlernen entwickeltes Material kann immer wieder eingesetzt werden.
- Die Lehrkraft hat Zeit für die individuelle Betreuung.

#### Nachteile

- Die Lehrkraft braucht viel Vorbereitungszeit für die Materialerstellung.
- Man braucht viel Papier (ein Laufzettel pro Kind, Aufgaben auf Kärtchen aufgeklebt oder Arbeitsblätter für jedes Kind).
- Im Klassenraum kann es – je nach Aufgabe – laut werden.
- Der Klassenraum muss groß sein. Es muss Platz für genügend Tische und Stühle geben (so viele Tische wie Stationen, so viele Stühle wie Kinder an der Station arbeiten können sollen), und die Lernenden müssen sich im Raum bewegen können.
- Wenn man für den Deutschunterricht keinen eigenen Klassenraum hat, muss man die Materialien in der knappen Unterrichtszeit aufbauen und abbauen.

Um den unter den Nachteilen genannten Arbeitsaufwand zu reduzieren, können mehrere Lehrkräfte gemeinsam Stationen herstellen und diese austauschen. Auch kann man die Materialien, wenn sie laminiert sind, über Jahre hinweg immer wieder verwenden. Wenn, was häufig der Fall ist, der Platz für das Stationenlernen nicht ausreicht, können die einzelnen Stationen auf einem Tisch wie an einer Lerntheke angeordnet werden. Von jeder Gruppe holt sich ein Kind eine Station an den Tisch und stellt sie nach Beendigung wieder auf die Lerntheke.

Grundvoraussetzung für die Lernaktivität Stationenlernen ist allerdings, dass vor Beginn der Arbeit den Kindern Ablauf und Regeln bekannt sind.






Das Material *Deutsch macht Laune mit Hans Hase* finden Sie unter [www.goethe.de/kinder](http://www.goethe.de/kinder) unter dem Menüpunkt *Downloads*.

#### beispielhafte Materialien

Dieses Material bietet zu zehn Themen beispielhaft einfache und ansprechend illustrierte Arbeitsaufträge mit Lösungsblättern.

## DIE ZEHN LERNSTATIONEN

<b>1</b>		<b>Meine Sachen</b> Ausmalbild – Wörter für Farben und Kleidung zuordnen und schreiben	<b>6</b>		<b>Obst und Gemüse</b> Wortschatzpuzzle – Wortteile kombinieren, Zahlen von eins bis fünf + Substantiv im Plural üben
<b>2</b>		<b>Tiere</b> Wortschatz-Memo – Tiernamen lesen, verstehen und schreiben	<b>7</b>		<b>Mein Körper</b> Suchwörterrätsel – Wörter für Körperteile finden und einkreisen
<b>3</b>		<b>Wetter</b> Kreuzwörterrätsel – Wörter zum Thema Wetter verstehen und schreiben	<b>8</b>		<b>Andere Länder</b> Domino – Ländernamen lesen und Flaggen zuordnen
<b>4</b>		<b>Ich bin fit</b> Pantomime – Bewegungsverben verstehen, vorlesen und spielen	<b>9</b>		<b>Jahreszeiten</b> Maldiktat – Wörter vorlesen, verstehen und malen
<b>5</b>		<b>Das ist Hans Hase</b> Laufdiktat – kurze Sätze lesen, diktieren und schreiben	<b>10</b>		<b>Deins und meins</b> Würfelspiel – würfeln und Gegenstände benennen

Deutsch macht Laune mit Hans Hase, S. 2.

## Aufgabe 77

Sehen Sie sich die 10 Lernstationen an. Beantworten Sie dann folgende Fragen.

Fragen	Antworten
1. Diese Stationen dienen der Wiederholung und Übung. Könnten sie auch zum Einführen von neuen Themen eingesetzt werden?	
2. Würden Sie diese zehn Themen gleichzeitig beim Stationenlernen einsetzen? Warum? Warum nicht?	
3. Worin besteht für Sie der qualitative Unterschied, ob die Stationen als Stationenlernen oder als Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden?	
4. Welche Vorüberlegungen und Vorarbeiten müssten Sie leisten, bevor Sie die Stationen einsetzen?	
5. Wie können Sie die Kinder an das Stationenlernen heranzuführen, wenn sie diese Methode noch gar nicht kennen?	

## Zusammenfassung

In diesem Teilkapitel haben Sie sich mit dem Stationenlernen befasst und überlegt, welche Vor- und Nachteile mit dieser Form des Unterrichtens bzw. Lernens verbunden sind. Anhand von konkreten Materialien sind Ihnen die Möglichkeiten vor Augen geführt worden, wie Sie das Stationenlernen bereits in den ersten Klassen der Grundschule einsetzen können, wie Sie die Kinder auf die Arbeit vorbereiten und gesteckte Lernziele erreichen können.

## 4.6 Fachinhalte auf Deutsch

In Kapitel 3.4 haben wir die Themen im frühen Fremdsprachenunterricht angesprochen. Wir haben dargestellt, dass sich diese an den Interessen, Vorkenntnissen und an der Lebenswelt der Kinder orientieren müssen. Übergeordnetes Ziel bleibt ein handlungsorientierter, auf Kommunikation ausgerichteter Unterricht. Im schulischen Kontext ist es möglich und überaus sinnvoll, in den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht Inhalte und Themen aus anderen Schulfächern mit einzubeziehen, im Kindergarten ebenso. Sehen Sie im Folgenden Beispiele:

### Beispiel 1

#### Rechenübung auf Deutsch



### Beispiel 2

In einem Kindergarten erkunden die Kinder die Natur im Wald und erfahren z.B. die Namen von Pflanzen und lernen so neben dem entsprechenden Wortschatz auf Deutsch, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen.

#### Naturkunde auf Deutsch



### Beispiel 3

Beim Erwerb der sprachlichen Mittel und Strukturen zur Beschreibung beispielsweise eines Bildes von Paul Klee erwerben Kinder auch Wissen über den Künstler – das Thema einer solchen Unterrichtssequenz überschneidet sich also mit dem Fach Kunst.

### Beispiel 4

Beim Verstehen und Nacherzählen des Märchens *Sternaler* sprechen die Kinder auch über Sterne und Sternbilder.

Damit haben wir schon mehrere Beispiele einer Einbindung anderer Fächer im Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht angesprochen. Deutsch und andere Fächer zu verknüpfen ist sehr sinnvoll. In bilingualen Schulen und Immersionsschulen gehört es sogar zum Schulkonzept, dass alle Fächer sukzessive auf Deutsch unterrichtet werden.

In der Didaktik wird dafür häufig der Begriff **CLIL** (Content Language Integrated Learning) verwendet.

Ziel dieses Teilkapitels ist es, dass Sie

- sich bewusst werden, wann und wie Sie bereits andere Fächer in Ihren Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht integrieren,
- Wege kennen, wie auch im frühen Fremdsprachenunterricht Fachwissen über den gemeinsamen Dialog zwischen den Lernenden und der Lehrkraft erarbeitet werden kann,
- erste Ideen zu einem Unterricht sammeln, in dem die Vermittlung von Inhalten aus einem Sachfach mit dem Lernen von Fremdsprache zusammen kommt.

Sicher haben Sie in der Vergangenheit neben der deutschen Sprache auch schon einmal Sachkenntnisse eines anderen Faches vermittelt. Haben Sie vielleicht beim Singen auch die Noten besprochen? Dieses Vorgehen würde den Musikunterricht berühren. Denken Sie an andere Inhalte, die Ihnen besonderen Spaß machen und die deshalb stärker in das Unterrichtsgeschehen eingedrungen sein könnten – Mathematik, Physik, Sport, Kunst?

**Aufgabe 78**



**Mit welchen Fächern und Themen haben Sie bisher fächerübergreifend gearbeitet? Was könnten Sie sich vorstellen, wenn Sie noch keine Erfahrung damit haben?**

Notieren Sie, welche Inhalte aus dem Sachfach geeignet sind, welche Zielaufgabe zu diesem Thema sinnvoll wäre und welche fremdsprachlichen und anderen Kompetenzen die Kinder zur Bewältigung der Aufgabe brauchen.

Sachfach	Thema/Inhalt	Zielaufgabe	fremdsprachliche Kompetenzen	andere Kompetenzen
Musik				
Sport				
Kunst				
Mathematik	<i>Länge und Breite eines Raumes</i>	<i>Vermessen des Klassenzimmers</i>	<i>Zahlwörter kennen, Länge und Breite beschreiben können</i>	<i>haptisch: mit dem Zollstock umgehen können; methodisch: Tabellen ausfüllen können; sozial: den Prozess organisieren können</i>
Geschichte				
Chemie und Physik				
Biologie	<i>Meerestiere</i>	<i>Tiere der Kategorie Meerestiere zuordnen</i>	<i>Wortschatz Meerestiere kennen</i>	



Sachfach	Thema/Inhalt	Zielaufgabe	fremdsprachliche Kompetenzen	andere Kompetenzen
Erdkunde				
Astronomie				

Die Aufgabe hat Ihnen sicherlich noch einmal bewusst gemacht, dass kindgerechte Aufgaben im frühen Fremdsprachenunterricht sehr gut Fachinhalte aus anderen Fächern integrieren.

**Aufgabenorientierung** Für den frühen Fremdsprachenunterricht ist es wichtig, dass eine Verknüpfung des Sprachlernens mit anderen Fächern kindgerecht und aufgabenorientiert erfolgt und den methodischen Ansatz der Ko-Konstruktion aufgreift. Gerade die didaktisch-methodischen Prinzipien der Aufgabenorientierung und Handlungsorientierung, wie wir sie in Kapitel 2.6 diskutiert haben, sind in diesem Kontext von Bedeutung. Bei CLIL geht es nicht darum, möglichst viel Sach- und Fachwortschatz auf Deutsch zu erwerben, es geht vielmehr darum, Aufgaben zu entwickeln, die zur Lösung Sachwissen aus anderen Fächern und Sach- und Fachwortschatz sowie eine Reihe anderer Kompetenzen erfordern.

Aber noch aus einem anderen Grund eignet sich CLIL für das frühe Fremdsprachenlernen. Das Experimentieren, das Er- und Begreifen von Sprache ist gerade für Kinder im Vorschulalter ganz besonders geeignet.

**mit Sinnen  
experimentieren**

Im Folgenden sehen Sie zum Thema Kreislauf des Wassers Sequenzen, die im Kindergarten Deutsche Schule Barcelona in zwei unterschiedlichen Gruppen aufgenommen wurden.



<b>Ort, Jahr</b>	Kindergarten Deutsche Schule Barcelona, 2013
<b>Zielgruppe</b>	Kinder (4–5 Jahre)
<b>Lehrkraft</b>	Ellen Mischke
<b>Lernziel</b>	Wasserkreislauf verstehen
<b>Lehr-/Lernaktivität</b>	Wasserkreislauf szenisch darstellen

<b>Ort, Jahr</b>	Kindergarten Deutsche Schule Barcelona, 2013
<b>Zielgruppe</b>	Kinder (4–5 Jahre)
<b>Lehrkraft</b>	Ulrike Martell
<b>Lernziel</b>	Wasserkreislauf verstehen
<b>Lehr-/Lernaktivität</b>	Wortschatzarbeit zum Wasserkreislauf am Beispiel eines Experiments

**Aufgabe 79**



Sehen Sie Sequenz 5 von *Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 3* sowie die Sequenzen 4 und 5 von *Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 2*.



a) Was konnten Sie beobachten?

Fragen zu Ihrer Beobachtung	Sequenz 5 von <i>Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 3</i>	Sequenzen 4 und 5 von <i>Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 2</i>
1. Welche Lernziele in Bezug auf das Sprachenlernen und das Fachwissen vermuten Sie jeweils?		
2. Wie vermittelt/kommuniziert die Erzieherin den Sachverhalt? Was tut sie / sagt sie / zeigt sie ...?		
3. Auf welche der sprachlichen und fachlichen Impulse der Erzieherin reagieren die Kinder? Wie?		

b) Treffen einige der unten genannten Aussagen zu? Auf welche Gruppe?

Aussage	trifft zu auf Sequenz 5 von <i>Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 3</i>	trifft zu auf Sequenzen 4 und 5 von <i>Kindergarten Deutsche Schule Barcelona 2</i>
1. Das Thema hat die Kinder interessiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Die Kinder haben gerne mitgemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Es gab altersgemäßes Anschauungsmaterial, um die Phänomene zu verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Die Kinder konnten selbst ein Experiment machen und dabei den Wasserkreislauf entdecken, erforschen und auf diese Weise das Naturphänomen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Die Kinder konnten das naturwissenschaftliche Phänomen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Das Verständnis des Phänomens ist erst im Laufe des Dialogs zustande gekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



*Mit Sinnen experimentieren – Sprache begreifen* bietet Materialien und methodische Hinweise für CLIL im vorschulischen Fremdsprachenlernen. Die Broschüre ist vergriffen, steht aber als Gratisdownload unter [www.goethe.de/kinder](http://www.goethe.de/kinder) unter dem Menüpunkt *Downloads* zur Verfügung.



Hier eine Übersicht über die Module:

<b>6</b>	<b>CLIL-Module: Mit den Sinnen experimentieren – Auswahlkriterien</b>	<b>23</b>
	<b>6.1 Schall und Hall: Module zum Hören</b>	<b>24</b>
	6.1.1 Hören – Modul 1: Der Wecker ist zu laut. Das Prinzip der Schalldämmung	26
	6.1.2 Hören – Modul 2: Hört! Hört! Ein Spiel mit Alltagsgeräuschen	32
	6.1.3 Hören – Modul 3: Töne aus der Dose. Übertragbare Schwingungen	36
	6.1.4 Hören – Modul 4: Glasmusik. Hohe und tiefe Töne	42
	6.1.5 Hören – Modul 5: Der Sand tanzt. Geräusche kann man sichtbar machen.	48
	<b>6.2 Licht, Farben und Bilder: Module zum Sehen</b>	<b>54</b>
	6.2.1 Sehen – Modul 1: Schau dir in die Augen! Die Wirkung von Licht im Auge	56
	6.2.2 Sehen – Modul 2: Spiele mit der Taschenlampe. Die Lichtquelle verändert den Schatten.	62
	6.2.3 Sehen – Modul 3: Spiele mit buntem Licht. Farben entstehen neu.	68
	6.2.4 Sehen – Modul 4: Wie die Bilder laufen lernen – witzige Drehbilder	74
	<b>6.3 Gewürze und Blumen: Module zum Riechen und Schmecken</b>	<b>80</b>
	6.3.1 Riechen und Schmecken – Modul 1: Hans Hase stinkt es! Was riecht denn da?	82
	6.3.2 Riechen und Schmecken – Modul 2: Das schmeckt nach gar nichts! Essen ohne Nase	86
	<b>6.4 Wärme, Kälte, Nässe: Module zum Fühlen und Spüren</b>	<b>92</b>
	6.4.1 Fühlen und Spüren – Modul 1: Heiß oder kalt. Was man empfindet, hängt von vielen Faktoren ab.	94

(Hoppenstedt/Widlok 2011, S. 5)

*Mit Sinnen experimentieren – Sprache begreifen* enthält jeweils nach einer Einführung genaue Beschreibungen zur Durchführung der Experimente und Kopier- und Malvorlagen zu jedem Sinnesorgan. Die Kinder erhalten zu je einem Sinnesorgan Wortschatz und werden aufgefordert, ein Experiment durchzuführen, das sich mit diesem Sinnesorgan beschäftigt. Kleinere Kinder lernen vorwiegend durch Zuhören und Handeln, größere können diese Experimente auch selbst sprachlich begleiten.

Zur Integration von Fachinhalten in den Deutsch-als-Fremdsprache-Unterricht finden Sie hier gute Anregungen:



[www.kidsweb.de](http://www.kidsweb.de)

[www.haus-der-kleinen-forscher.de](http://www.haus-der-kleinen-forscher.de) unter dem Menüpunkt *Praxisideen: Experimente & Versuche*.

**Aufgabe 80**

**Welche Konsequenzen ziehen Sie für Ihre Arbeit? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie die Liste.**

<b>Ich werde</b>	
in Zukunft darauf achten, ob sich die Themen im Deutschunterricht mit einem Thema aus einem anderen Fach kombinieren lassen.	<input type="checkbox"/>
überlegen, welche interessante Fragestellung ich mit meinen Lernenden so bearbeiten kann, dass wir sie gemeinsam im Dialog beantworten können, sobald ich merke, dass es bei einem Text, Bild, Musikstück usw. einen Bezug zu einem anderen Fach gibt.	<input type="checkbox"/>
mich mit Lehrkräften anderer Fächer absprechen, was sie gerade behandeln, um so in Erwägung zu ziehen, dieses neue Wissen in meinem Unterricht aufzugreifen.	<input type="checkbox"/>
mit Lehrkräften anderer Fächer eine gemeinsame Unterrichtsstunde oder einen Ausflug planen, bei dem sowohl Fachwissen als auch Sprachkenntnisse gefördert werden können.	<input type="checkbox"/>
Sonstiges:	<input type="checkbox"/>

**Zusammenfassung**

In diesem Kapitel haben Sie über das Zusammenwirken von Sprachunterricht und Sachwissen aus anderen Fächern nachgedacht. Sie konnten zwei Unterrichtsbeispiele zum Thema Kreislauf des Wassers beobachten und damit auch ein Beispiel dafür sehen, dass und wie ein ko-konstruktiv gestalteter Unterricht die Lernenden in den Denkprozess einbindet. Zuletzt haben Sie überlegt, wie Sie in Zukunft Ihren Deutschunterricht und andere Fächer miteinander verknüpfen können.

Schmidpeterkapitel

Kinder lernen anders als Jugendliche oder Erwachsene. Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrkräfte in der Primarstufe brauchen daher spezielle Kenntnisse bei der Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache, um kindgerechten Unterricht zu gestalten.

Einheit 8 der Reihe *Deutsch Lehren Lernen* geht folgenden Fragen nach:

- Wie verläuft der Spracherwerb bei Kindern in der Erstsprache und was bedeutet dies für das Erlernen von weiteren Sprachen?
- Welche grundlegenden Kompetenzen sollen Kinder im Fremdsprachenunterricht erwerben?
- Wie können Erzieherinnen und Erzieher und Lehrkräfte eine anregende Lernumgebung schaffen und welche zentrale Rolle nehmen sie dabei ein?
- Welche Lernaktivitäten, Arbeitsformen und Materialien sind für jüngere Kinder geeignet?
- Wie kann man den Lernstand und den Lernfortschritt eines Kindes beobachten, dokumentieren und bewerten?

